



מידבועל עויסל התומע - ונעמ
6839148- 03 / סקפ / 6839145- 03 / לט ופי דרשמ / 6462156 - 04 / תרצנ דרשמ

WAC - Workers Advice Center (Ma'an)
Head Office: Jaffa, POB 41199 Israel 61411
Ph 972-3-6839145 Fax 972-3-6839148
Northern Office: Nazareth - Eastern Qua.
Ph 972-4-6462156 Fax 972-4-6462152 Mobil: 972-57-586198
E - mail: wacnas@netvision.net.il / WebSite: www.workersadvicecenter.org

Presseerklärung vom 14. November 2004

Israelische Behörden wollen WAC–MAAN auflösen **(Workers Advice Center)**

Stoppt die Hexenjagd!
Die Organisation der Arbeiter ist ein unantastbares Grundrecht!

Der für gemeinnützige Vereine zuständige Rechtspfleger in Israel, Rechtsanwalt Yaron Kedar, hat beschlossen, das Workers Advice Center (WAC, Ma'an auf Arabisch und Hebräisch) aufzulösen. Er behauptet, WAC handle nicht in Übereinstimmung mit seinen angegebenen Zielen: Arbeiterrechte zu verteidigen. Vielmehr sagt er: „Der Verein agiert gemeinsam mit anderen gemeinnützigen Vereinen, um die Interessen einer politischen Partei, der ODA (Organization for Democratic Action – auf Arabisch Da'am) voranzubringen. Insbesondere stellt er fest, habe das WAC dazu gedient, der ODA öffentliche Mittel zuzuleiten.

WAC weist diese Behauptungen zurück. Seit seiner Eintragung als gemeinnütziger Verein im Jahre 2000 hat es **alle** Energien und Geldmittel auf die Förderung der Interessen unterrepräsentierter Arbeiter, insbesondere der Araber, gewidmet, indem es sie in Arbeitsgruppen organisiert, für sie Arbeitsplätze in der Bauindustrie gefunden und sie in ihren Auseinandersetzungen mit der israelischen Bürokratie vertreten hat. Sämtliche Finanzberichte des WAC wurden dem Rechtspfleger vorgelegt. Nicht einen einzigen Schekel hat er gefunden, der von oder durch das WAC an ODA gegangen wäre.

Warum hat er sich dann entschieden, das WAC aufzulösen?

Die Geschichte beginnt mit dem vorherigen Rechtspfleger, Amiram Boget. Er hatte versucht, dem WAC die Eintragung ins Vereinsregister zu verweigern. Im Mai 2000 zwang ihn ein Jerusalemer Gericht dann zur Eintragung. Ein Jahr später eröffnete Boget allerdings eine Untersuchung unter dem Vorwand: „WAC erfüllt nicht die Ziele, für welche es gegründet wurde, und dient als Tarnung für politische Aktivitäten.“ Anlass für die Untersuchung war eine Beschwerde, doch Boget weigerte sich, den Namen des Betreffenden preiszugeben. Mit der Veröffentlichung des Untersuchungsberichts wurde dieser schließlich bekannt. Die Beschwerde stammte von einem verärgerten ehemaligen Angestellten, der ein Arbeitsgerichtsverfahren gegen das WAC verloren hatte. Nach der falschen Zeugenaussage hatte ihm der Rechtspfleger die Erlaubnis erteilt, einen Konkurrenzverein zu gründen.

Der Ermittler des Rechtspflegers kam in seinem Bericht nicht umhin anzuerkennen, dass das WAC „auf dem Gebiet der Beschaffung von Arbeitsplätzen sehr tatkräftig“ sei, aber er fuhr

fort, verborgener Zweck dieser Aktivitäten sei es gewesen, die ODA zu unterstützen. Der verborgene Zweck? Wenn er verborgen ist, wie konnte der Rechtspfleger dann davon erfahren? Oder ist er nicht mehr verborgen? Hat der Ermittler die verborgene Absicht ans Licht gebracht? Aber wenn das so ist, warum zeigt er uns keinen Beweis? Anscheinend sind die Absichten des WAC immer noch verborgen, genau wie die Massenvernichtungswaffen im Irak!

In dem Untersuchungsbericht steht zu lesen, dass das WAC, ebenso wie die anderen gemeinnützigen Vereine, mit denen es kooperiert, „von zentralen Aktivisten der Partei ODA gegründet und betrieben wird“. Und? Das Gesetz erlaubt es, zugleich in einer politischen Partei und in einem gemeinnützigen Verein aktiv zu sein. Die ODA ist eine legale Partei. Aber der Rechtspfleger denkt an ganz bestimmte Leute. Diese standen in den 1980er Jahren wegen Kontakten zur PLO vor Gericht und einige von ihnen kamen daraufhin ins Gefängnis. Das steht hinter der Vendetta. In dem Bericht findet man folgenden Satz: "Wir mir berichtet wurde, stammen diese Aktivisten von 'Derekh Hanitzotz...'" Dann nennt der Ermittler ihre Namen. Der Ermittler des Rechtspflegers teilt nicht mit, welche Bedeutung dies haben könnte. Statt dessen vermittelt er unterschwellig: Solchen Leuten sollte es nicht gestattet sein, Mitglied in einem gemeinnützigen Verein zu sein.

Was die ideologische Verbindung zwischen WAC und ODA angeht, so hat nie jemand deren Existenz bestritten. Eine solche Verbindung widerspricht in keiner Weise den Vereinsgesetzen. Alle politischen Vereine Israels unterhalten zumindest ideologische Verbindungen mit gemeinnützigen Vereinen.

Als öffentliche Einrichtung gehört das WAC seinen Hunderten von Mitgliedern und sie allein haben das Recht über die Zusammensetzung seiner Einrichtungen zu bestimmen.

Mehr als 600 Arbeiter sind heute Mitglied des WAC. Es steht allen offen, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Geschlecht, religiösen Glauben oder politischen Überzeugung. Im Geiste der Zusammenarbeit und der Gleichheit der jüdischen und arabischen Mitglieder wird es von den Arbeitern und den für den jeweiligen Bereich zuständigen Koordinatoren geführt. Die Führer werden in demokratischen Abstimmungen gewählt. Einige haben in der Tat eine sozialistische Orientierung, aber dies entspricht dem Willen der Mitglieder. Die Mitglieder, und nur sie, haben das Recht zu bestimmen, wer im Vorstand sitzt. Sie, und nur sie, haben das Recht, die Politik und die Tagesordnung des WAC zu bestimmen. Versucht der Rechtspfleger, sich in diesen Prozess einzumischen, so verletzt er die grundlegenden Rechte der Mitglieder des WAC.

In den vergangenen vier Jahren hat das WAC mit fünfzehn Bauunternehmen, unter ihnen die größten Israels, Gehaltsvereinbarungen geschlossen. Es hat Hunderten israelischer Bürger Arbeitsplätze gesichert. Es nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Knesset Committee on Migrant Workers (Knesset Komitee über migrierende Arbeiter) teil. Das Arbeitsamt und das Ministerium für Handel und Industrie erkennen es als Vertretung an.

Wie eine Untersuchung des von Professor Yitzha Galnoor geführten israelischen Center for Third Sector Research an der Ben-Gurion Universität, Negev, enthüllt, muss die Hetzkampagne in einem breiteren Kontext gesehen werden. Die genannte Untersuchung warnt vor übertriebener Einmischung der Behörden, insbesondere der Rechtspfleger im Vereinsregister, in die Angelegenheiten gemeinnütziger Vereine, die sich für soziale

Veränderung einsetzen – und sich daher häufig in einer Auseinandersetzung mit der Regierung befinden. Ein Kapitel hat Galnoor dem Verhältnis zwischen den Rechtspflegern und den gemeinnützigen Vereinen, die im arabischen Sektor arbeiten, gewidmet. Er hat eine deutlich negative Voreingenommenheit festgestellt.

Der Kleinkrieg gegen das WAC muss auch vor dem Hintergrund der heutigen sozio-ökonomischen Lage in Israel gesehen werden. Die Regierung hat in den letzten Jahren die Sozialleistungen drastisch reduziert und Zehntausende aus dem Netz der sozialen Sicherheit gestoßen. Die Entwicklungsstädte und insbesondere die arabischen Dörfer haben eine soziale und wirtschaftliche Verwüstung erfahren. Aufgrund seiner neoliberalen Agenda verfolgt die Regierung Organisationen wie das WAC, die Gerechtigkeit für die Benachteiligten und Entrechteten fordern.

WAC hat in Israel und im Ausland eine Öffentlichkeitskampagne begonnen und besteht auf seinem Recht, Arbeiter zu organisieren.

WAC hat nicht die Absicht, den Rückzug anzutreten und sich dem Dekret des Rechtspflegers zu unterwerfen.

Es ist in Solidarität und Zusammenarbeit mit Gewerkschaften in der ganzen Welt verbunden. Wir werden uns an diese Gewerkschaften, unter ihnen die International Labor Organization (ILO), wenden. Die "Convention concerning Freedom of Association and Protection of the Right to Organise, Convention:C087," seit 1950 in Kraft – die Israel 1957 unterzeichnet hat – verpflichtet alle ihre Mitglieder, ihren Arbeitern Organisationsfreiheit zu gewähren, einschließlich des Rechts, die internen Regeln ihrer Organisationen, ihre Tätigkeiten und die Wahl ihrer Führung ohne Einmischung der Regierung so zu gestalten, wie es ihnen angemessen erscheint.

WAC ruft alle Menschenrechtsorganisationen und alle, denen die Freiheit der Organisation und der Rede in Israel am Herzen liegt, auf, sich seinem Kampf gegen die Hetzkampagne des Rechtspflegers des Vereinsregisters anzuschließen.

Eine ausführlichere Version dieses Positionspapiers ist auf Nachfrage erhältlich. Solidaritätserklärungen und Fragen bitte an eine der im Kopf dieser Presseerklärung angegebenen Anschriften des WAC.

Das WAC wird demnächst einen Protestbrief herausgeben, der per E-Mail an die entsprechenden israelischen Behörden geschickt werden kann. Wenn Sie, Ihre Gewerkschaft oder Ihre Organisation an dieser Kampagne teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Mr. Assaf Adiv - WAC's National Coordinator
asafadiv@netvision.net.il Tel: (M) +972-57-7586198